

RS Verg 2011/3/16 N/0011- BVA/10/2011-40

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 16.03.2011

Norm

AVG 1991 §74 Abs1

BVergG 2006 §319

1. BVergG 2006 § 319 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 319 gültig von 01.01.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
3. BVergG 2006 § 319 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

Rechtssatz

Es besteht im Verfahren vor dem Bundesvergabeamt keine

Anwaltpflicht. Es gilt der Grundsatz des § 74 Abs 1 AVG 1991, dass

jede Verfahrenspartei ihre Kosten selbst zu tragen hat

(BVA 15. 10. 2008, N/0117-BVA/13/2008-39). Es besteht keine andere

Norm, nach der dem Bundesvergabeamt die Zuständigkeit zukäme, über

den Ersatz anderer Kosten als der Pauschalgebühren zu entscheiden,

etwa die Kosten der anwaltlichen Vertretung. Ein solcher Antrag ist

unzulässig und daher zurückzuweisen (zB BVA 22. 12. 2008,

N/0147-BVA/10/2008-39, RPA-Slg 2009/6 = ZVB 2009/20 [Hackl] =

ZVB-LSK 2009/17 = ZVB-LSK 2009/18; 5. 3. 2010,

N/0131-BVA/14/2009-35, RPA-Slg 2010/10 = RPA-Slg 2010/9 = ZVB-LSK

2010/58 = ZVB-LSK 2010/59).

Die Kosten anwaltlicher Vertretung in einem Nachprüfungsverfahren zur Nichtigerklärung einer Entscheidung des Auftraggebers können jedoch in einem Zivilverfahren als selbständiger Anspruch eingeklagt werden (OGH 10. 5. 2005, 1 Ob 85/05j, Schadenersatz vor

Zuschlagserteilung in Wien, ecolex 2005/396 = RPA 2005, 328 [Katary]

= RPA-Slg 2006/11; 14. 9. 2006, 6 Ob 85/06b, Jus-Extra OGH-Z 4262).

Entscheidungstexte

- N/0011-BVA/10/2011-40
Entscheidungstext Bundesvergabeamt Bescheid 16.03.2011 N/0011-BVA/10/2011-40

Schlagworte

Kostenersatz; Anwltskosten;

Zuletzt aktualisiert am

20.05.2011

Quelle: Vergabekontrollbehörden Verg, <https://www.ris.bka.gv.at/Verg>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at